

der Vorderflügel-Unterseite roth gekernt, »bei dem auf den Alpen fliegenden aber nicht.« Das letztere bewahrt sich jedoch in keiner Weise; denn die wenigstens in den Tiroler Alpen fliegenden apollo tragen zum grössten Theile in dem Innenrandsfleck und nicht selten in dem im Mittelfelde gelegenen schwarzen Flecken der Vorderflügel-Unterseite kräftige rothe Kerne.

Als Kuriosum sei erwähnt, dass ein Exemplar meiner apollo-Ausbeute im linken Vorderflügel ein erbsengrosses Loch trägt, dessen Dasein auf einen Geburtsfehler zurückzuführen sein dürfte, da die Flügelrippen an der kritischen Stelle von ihrer gewöhnlichen Richtung abweichen und um das Loch herumbiegen.

Ernst Krodol, Nürnberg.

Aberratio oder var.?

Dem mehrfach in der Entom. Zeitschrift geäusserten Wunsche, betr. die Veröffentlichung bezw. Beschreibung von Varietäten etc., nachkommend, will ich versuchen, untenstehend die Beschreibung einer von mir im vergangenen Sommer gezogenen interessanten Aberration von *Ap. ab. clytie* ♀ wiederzugeben. Der Falter zeigt einen so ausgeprägten Melanismus, wie ich ihn bei *Apaturen* bisher noch nicht beobachtet habe. Auch im hiesigen Museum fand ich bei Vergleichen kein einziges Stück, das auch nur entfernt den gleichen Melanismus aufgewiesen hätte. Ich sende noch Folgendes voraus.

Die halberwachsene Raupe fand ich an einer Espe (*Pop. tremula*), welche hart am Rande eines sumpfigen Terrains stand. Da mir zur Weiterzucht Espe nur schwer erreichbar war, zog ich die Raupe mit Saalweide, welche letztere in einem Sumpfte stand, bis zu ihrer Verpuppung. Ob nun der nasse Stand der ursprünglichen Futterpflanze oder der Wechsel der Nahrungspflanze (Saalweide) irgend welchen Einfluss auf die starke Verdunkelung des Falters hatte, wage ich, trotz langjähriger dahingehender und mitunter von Erfolg begleiteter Zuchtversuche mit anderen Raupen, nicht zu behaupten, weil die Ansichten hierüber zu weit auseinandergehen.

Zur Sache: Sämmtliche Flügel des Falters zeigen auf der Oberseite ein tiefes Schwarzbraun. Die Hinterflügel sind völlig einfarbig ohne jede Binde und weisen nur im Innenwinkel das charakteristische Auge auf, welches bei diesem Stück jedoch stark weiss gekernt ist. Die Vorderflügel sind gleichfalls ohne jede Binde, diejenige am Saume ist völlig verschwunden, nur die Mittelbinde ist in der oberen Hälfte am Vorderrand durch 3 kleinere gelbe Flecken angedeutet. Der schwarze Augenfleck in Zelle 3 ist nicht mehr vorhanden und durch einen feinen weissen Punkt ersetzt, wohingegen die gelbe Zeichnung in Zelle 2 und 3, welche den Augenfleck sonst umschliesst, sich auch stark auf Zelle 1 ausgedehnt hat.

Die weissen Vorderrandsflecke sind nur in Zelle 5 und 6 vorhanden.

Die Unterseite aller Flügel weicht in der Färbung nicht viel von der typischen Form ab, es fehlt aber auf den Hinterflügeln die Flecken- bzw. Augenreihe, sowie auf den Vorderflügeln die übliche helle Binde, der schwarze Augenfleck gegen den Saum hin ist durch einen grösseren weissen Fleck ersetzt. Das Analauge auf den Hinterflügeln ist äusserst klein.

Interessenten sende ich den Falter, resp. eine ge-

treue colorirte Abbildung gern zur Ansicht, ev. stehe ich nicht an, den Falter, welcher durchaus rein und tadellos ist, gegen das jetzt so beliebte „Meistgebot“ abzugeben.

E. Rechten, Schöneberg-Berlin, Hauptstrasse 7.

Eupithecia albipunctata Hw.

Im Jahre 1892, als der Holunder, *Sambucus nigra*, blühte, fand ich auf den Blüten eine *Eupitheci*-Raupe, welche am 26. 4. 92 den Falter lieferte. Ich hielt diesen für *E. albipunctata*; freilich stimmte die Erscheinungszeit weder der Raupe noch des Schmetterlings mit den Angaben der Bücher. Ein erfahrener Sammler glaubte dem Streit ein Ende zu machen, indem er den Falter für *E. castigata* erklärte. Er belehrte mich auch, dass bei dieser Art der Sinn für Ordnung sehr wenig entwickelt zu sein scheine, was man schon aus dem Umstande schliessen könne, dass sie sich nicht mit den von der Wissenschaft vorgeschriebenen Futterpflanzen begnüge; es sei darum gar nicht zu verwundern, dass sie sich auch um die normale Zeit nicht mehr kümmere. Ich war damals mit meiner *Eupitheci*-Weisheit noch nicht so weit, dass ich das Urtheil eines Sachverständigen hätte anzweifeln können. Vor einigen Wochen aber, als ich mit der Neuordnung meiner Grossschmetterlinge bis zu den *Eupitheci* gekommen war, wurde ich gewahr, dass jene *castigata* eine typische *albipunctata* ist: sie stimmt mit zahlreichen frischen Stücken dieser Art genau überein. Wie soll man aber das aussergewöhnliche Erscheinen dieses Exemplars erklären? Von einer Naturverirrung, von einer sonderbaren Laune der Natur zu reden, halte ich hier und auch in andern Fällen nicht für angebracht, das ist überhaupt nur eine Ausrede für arme Leute.

Man braucht sich nicht eben besonders anzustrengen, um zu der Ansicht zu gelangen, dass *E. albipunctata* zwei Generationen hat. Dass dies schon bekannt wäre, finde ich in den mir zugänglichen Schmetterlingsbüchern nicht angegeben. Von einigen anderen *Eupitheci* wissen wir aber schon längst, dass sie zweimal im Jahre erscheinen, warum könnte das bei *albipunctata* nicht auch der Fall sein? Meine Ansicht wird unterstützt durch das zeitige Erscheinen des Falters und durch das späte Vorkommen der Raupe. Im allgemeinen werden Mai und Juni als Flugzeit angegeben; bei mir sind aber heuer in ungeheiztem Zimmer bereits Ende April sechs Falter aus Raupen erschienen, die sich im Herbste meiner Aufsicht entzogen hatten, bis zum 3. Mai schlüpfen weitere sieben Stück. Im Freien mögen sie etwas später kommen und dann ihre Eier an Holunder und wohl auch andre Pflanzen ablegen; aus den daraus hervorgehenden Raupen kommen die Falter im Juli und August, und diese legen ihre Eier an *Angelica* und *Heracleum*, an denen man bei uns die Raupen noch Ende Oktober findet.

Alle Mitglieder unseres Vereins aber, die Grossschmetterlinge sammeln, ersuche ich, bevor sie meine Ansicht als irrig bezeichnen, auf die Holunderblüthe fein acht zu geben, und falls sie *Eupitheci*-Raupen darauf finden, die Resultate ihrer Zucht hier zu veröffentlichen.

Schütze, M. 1801.

Vereinsangelegenheiten.

XIII. General-Versammlung des Intern. Entomol. Vereins. Die diesjährige General-Versammlung wird

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Reehten E.

Artikel/Article: [Aberratio oder var.? 51](#)